

Sie ist erweitert um ein instruktives Nachwort, in dem der Wiener Jurist Gerd Baumgartner erstmals Leben und Schaffen Rodes darstellt.

WALTHER RODE wurde 1876 als Sohn jüdischer Eltern in Czernowitz/Bukowina, dieser für die deutsche Literatur so ergiebigen Gegend, geboren. 1897 übersiedelte er nach Wien, wo er zum Dr. jur. promovierte und als kämpferischer Anwalt wirkte. Ab 1909 publizierte er als Mitarbeiter wichtiger Presseorgane (Prager Tagblatt, Der Querschnitt, Die Weltbühne, Das Tage-Buch, Die Sammlung u.a.) und Buchautor ein bemerkenswertes justiz- und gesellschaftskritisches Oeuvre. Seine Brillanz und Zivilcourage wurde von führenden Köpfen der Zeit wie Kurt Tucholsky, Egon Friedell oder Anton Kuh hoch gelobt. Im Alter von nur 58 Jahren starb Rode 1934 im Schweizer Exil.

Sein faszinierendes Opus »Knöpfe und Vögel«, dieser augenöffnende »Macchiavelli für Angeklagte« (Anton Kuh), gehört in die Hand eines jeden Juristen wie auch eines Jeden mit der Justiz in Berührung Kommenden – und das kann schließlich Jeder von uns sein ...

Informationen und Prospekte

EDITIONMEMORIA

Kiefernweg 11 D-50354 Hürth bei Köln
Telefon/Fax 0 22 33-6 72 82
www.edition-memoria.de

EDITIONMEMORIA

Walther Rode

KNÖPFE UND VÖGEL

Lesebuch für Angeklagte

Es gibt Gegner oder Instanzen, die so hoch stehen oder so groß sind, daß sie keine Adresse und keine Telefonnummer haben. So das Gewissen der Welt ... oder der Kaiser von China. Man kann außerdem unter dem dichten Schleier von Anonymität den Übeltäter oft nicht finden, der hinter dem Ganzen steckt. Eine Behörde versteckt sich hinter der anderen. Niemand ist zuständig. Jeder ist empört, aber jeder ist unschuldig. ... Dann gibt es Gegner, die zwar nicht so groß, aber so schlau sind, daß man sie nicht trifft. ... Sie reagieren nicht auf Briefe ... Sie reagieren nicht auf Drohungen, nicht auf öffentliche Beschämung, nicht auf Skandale.

EDITIONMEMORIA

Lesebuch für
Angeklagte

KNÖPFE UND VÖGEL

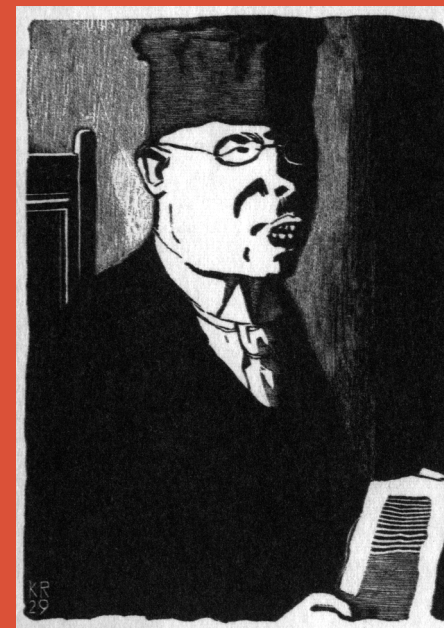
Walther Rode

M

Walther Rode

KNÖPFE UND VÖGEL

Lesebuch für Angeklagte



EDITIONMEMORIA

Walther Rodes 1931 erschienenes Buch »Knöpfe und Vögel. Lesebuch für Angeklagte« ist eines der bedeutendsten justiz- und staatskritischen Werke des 20. Jahrhunderts. Von der zeitgenössischen Kritik wurde es »in eine Reihe mit Schöpfungen eines Theophrast, Montaigne, LaBruyère« (Anton Kuh) gestellt. Das Werk behandelt anhand zahlreicher Fälle und Beispiele aus Geschichte und Gegenwart vieler Länder und Kulturen umfassend Fragen und Probleme menschlicher Rechtsprechung und Macht- ausübung, analysiert Strukturen und Mechanismen von Justiz und Obrigkeit und entwirft eine eindringliche Typologie ihrer Protagonisten (Richter, Staatsanwälte, Beamte oder Potentaten). Der Mensch wird von Rode als Objekt des Apparates gesehen; der Apparat hat eine »Gesetzmäßigkeit«, entzieht sich aber tendenziell dem Gesetz oder mißbraucht es als Machtinstrument – wahrlich ein zeitloses und aktuelles Thema von der Antike bis zur Gegenwart. Was Rode darstellt, ist gleichsam das scharf und konkret herausgearbeitete empirische Material zu einem Kafka-Roman. Da »Knöpfe und Vögel« von den Nationalsozialisten verboten und verbrannt wurde und seitdem verschollen ist, erscheint nunmehr nach fast siebenzig Jahren eine Neuauflage.

EDITIONMEMORIA